

2021



**HILFE FÜR
KREBSKRANKE
KINDER FRANKFURT**

Helfen. Heilen. Forschen.

Gemeinsam gegen Krebs bei Kindern

meine _____ flexibel-wie-ich _____ bank



**Postbank – immer und
überall erreichbar**

Online und an mehr als 4.500 Standorten
in ganz Deutschland.



 **Postbank**
Eine Bank fürs Leben.

Inhalt

04	Vorwort
05	Drei gegen eins: Helfen. Heilen. Forschen.
06	Ehrenamtlich engagiert: der Vorstand
07	Krebs macht vor Kindern nicht halt
08	Das Familienzentrum stellt sich vor
09	Unsere Angebote im Überblick
10-11	Der neue Auftritt des Vereins
12-15	Making-of... Fotoshooting für den guten Zweck
16-17	Die Jugendgruppe – Den Kram einfach mal hinter sich lassen
18	Das Familienzentrum als Ausbildungsbetrieb
19	Hfkk goes digital: Online aktiv in den Sozialen Medien
20-23	Unsere Projekte im Überblick
24-25	Nachsorge – ein Leben lang
26-27	Was Forschung schafft
28-29	Heilen mit vereinten Kräften – in der Kinderkrebsklinik
30-31	Zukunft stiften – im Johanna-Quandt-Zentrum
32-33	Miteinander – aus der Sicht von Dr. Konrad Bochennek
34-35	Ihre Spende hilft dreifach
36	Häufig gestellte Fragen
37	Wir sagen Dankeschön
38	Impressum und Bildnachweis

Vorwort

Wir leben in unruhigen Zeiten. Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben ziemlich durcheinandergewirbelt und damit auch zwingend die Arbeit unseres Vereins verändert.

Viele unserer schon traditionellen Veranstaltungen konnten und können nicht stattfinden: Unser 30. Sommerfest, die jährliche Jugendfahrt, die Nikolausfeier und unsere zahlreichen Veranstaltungen für betroffene Eltern. Den Kindern und Eltern wird in dieser Zeit noch mehr abverlangt. Besuche unterliegen strengeren Regeln, Ablenkung und Freude bringende Veranstaltungen und Aktionen mussten leider ausfallen oder wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Begrenzungen und Einschränkungen stellen uns alle vor neue Herausforderungen.

Jetzt ist Solidarität, Menschlichkeit und noch stärkerer Zusammenhalt gefragt, denn eine Krebserkrankung macht vor Corona nicht Halt.

Seit Herbst 2020 glänzt der neue Außenauftritt unseres Vereins mit einem zeitgemäßen und frischem Anstrich. Das, was wir schon seit Jahren erfolgreich tun: Helfen, Heilen und Forschen, das stellen wir jetzt noch stärker heraus: **DREI GEGEN EINS**. Mit dreifacher Stärke kämpfen wir gegen Krebs bei Kindern. Lesen Sie mehr darüber in dieser Broschüre.

Wir können alle dazu beitragen, dass wir gesund bleiben oder gesund werden, indem wir uns selbst schützen und die Menschen, die besonderen Schutz brauchen. Unser gemeinsames Ziel ändert sich auch in Corona-Zeiten nicht: Die Lebensumstände von krebskranken Kindern zu verbessern, die medizinische Versorgung zu unterstützen und noch mehr Forschung zu ermöglichen. Das treibt uns auch in diesen schwierigen Zeiten alle an. Jeden Tag!

Ihre



Karin Reinhold-Kranz
Vorstandsvorsitzende



Drei gegen Eins: Helfen. Heilen. Forschen.

Gemeinsam gegen Krebs bei Kindern

HELFEN ... mit Herzblut

1983 wurde der Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V. von betroffenen Eltern gegründet. Sie wussten genau, welche Art von Hilfe wichtig ist, wenn das eigene Kind die Diagnose Krebs erhält. 1993 wurde das kliniknahe Familienzentrum eröffnet. Bis heute ist es Mittelpunkt unserer Vereinsarbeit, ein Ort für Austausch und Zuwendung und ein Zuhause auf Zeit für betroffene Familien. Seit fast vier Jahrzehnten helfen wir als gemeinnützige Spendenorganisation: langfristig in Projekten, die dauerhafte Unterstützung benötigen; kontinuierlich, wo regelmäßige Hilfe gefragt ist und kurzfristig, wenn ganz akut Hilfe gebraucht wird.

HEILEN ... mit allen Mitteln

Beinahe alle drei Tage wird ein neu mit Krebs diagnostiziertes Kind im Frankfurter Universitätsklinikum aufgenommen. Im zertifizierten Kinderonkologischen Zentrum und pädiatrischen Stammzelltransplantationszentrum erhalten die Kinder die bestmögliche Behandlung von Krebserkrankungen, die im Kindes- und Jugendalter auftreten. Die beiden Zentren zählen zu den größten Deutschlands und arbeiten mit Hochdruck daran, das Wissen über Krebs bei Kindern zu erweitern und neue Behandlungsmethoden direkt anzuwenden. Der enge Austausch des Familienzentrums mit der Klinik sichert zügige und unbürokratische Hilfe, wenn sie gebraucht wird.

FORSCHEN ... mit Erfolg

In den letzten Jahrzehnten hat die weltweite Krebsforschung dazu beigetragen, die Heilungsrate von Krebs bei Kindern auf über 80 % zu erhöhen. Trotzdem stirbt immer noch jedes fünfte an Krebs erkrankte Kind. Bestimmte Formen von Krebs haben noch immer schlechtere Heilungschancen. Gezielte Investitionen in die Forschung stehen deshalb auch bei uns im Fokus. Der Verein unterstützt das Kinderonkologische Zentrum und das Stammzelltransplantations-Zentrum bei der Finanzierung in und außerhalb der Klinik. Damit trägt der Verein in erheblichem Maße zur anwendungsorientierten Forschung bei.



Sie zeigen uns die DREI: Mit **HELFEN. HEILEN. FORSCHEN.** besiegen wir den Krebs bei Kindern – gemeinsam! Dr. Alexander Haines, Christoph König, Karin Reinhold-Kranz (Vorsitzende), Frank Seibert, Simone Bücker, Prof. Dr. Christian Steurer, Stefanie Stroh (v.l.n.r.)

Der Vorstand – ehrenamtlich engagiert

1983 wurde unser Verein *Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.* von betroffenen Eltern gegründet. Sie wussten genau, was nötig war, um die Bedingungen für krebskranke Kinder und Jugendliche und ihre Familien im stationären und ambulanten Bereich der Kinderkrebsklinik zu verbessern. Bis heute sind alle Vorstände des Vereins ehrenamtlich tätig.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand im September 2020 die Wahl – coronabedingt erstmals nicht im Familienzentrum, sondern

im großen Hörsaal des Universitätsklinikums – statt. Das neu gewählte Vorstandsteam führt gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Vereins und den Mitgliedern die erfolgreiche Arbeit nahtlos fort. Das Gremium stellt sich den Anforderungen zur kontinuierlichen Mittelbeschaffung ebenso wie der Modernisierung des Familienzentrums und zahlreicher innovativer Ideen. Seit vielen Jahrzehnten gilt der Verein deshalb als unverzichtbarer Kooperationspartner der Kinderkrebsklinik am Universitätsklinikum Frankfurt.

Krebs macht vor Kindern nicht halt

Rund 2.200 Kinder und Jugendliche erkranken in Deutschland jährlich neu an Krebs. Über 80 Prozent der Patienten können inzwischen geheilt werden – aber noch immer sterben etwa 20 Prozent aller jungen Patienten. Trotz stetig verbesserter Heilungserfolge gibt es auf dem Gebiet der onkologischen Pädiatrie weiterhin viel zu tun. Unser Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V. hilft aktiv zu helfen, zu heilen und zu forschen.

Deshalb gibt es uns

- Betroffene Familien stehen nach einer Krebsdiagnose bei ihrem Kind unter erheblichem psychischen und physischem Druck. Gespräche, Unterstützung und manchmal ganz praktische Hilfe bieten Halt und Orientierung.
- Jugendliche erleben die Situation als bedrohlich. Oft fühlen sie sich alleingelassen mit ihren Ängsten. Plötzlich herausgerissen aus ihrem gewohnten Alltag mit Freunden und in der Schule brauchen gerade sie ein Umfeld, in dem sie sich untereinander über ihre Krankheit austauschen können.
- Geschwisterkinder erleben die Krankheit oder gar den Verlust eines Bruders oder einer Schwester anders als ihre Eltern. In ihrer Trauer brauchen sie den Austausch mit anderen Kindern oder Jugendlichen, die das gleiche Schicksal erfahren haben.
- Die Erkrankung bringt nicht selten Begleitumstände mit sich, die mit finanziellen Belastungen verbunden sind. Eine unbürokratisch gewährte, befristete materielle Unterstützung hilft, eine solche Notlage zu überbrücken und sich auf das wirklich Wichtige zu konzentrieren.
- Viele Überlebende einer Krebserkrankung im Kinder- oder Jugendalter leiden unter ganz verschiedenen medizinischen, emotionalen und psychosozialen Folgen der ehemaligen Krankheit. Die oft langwierigen Therapien hinterlassen Spuren. Deshalb ist die Nachsorge in neuen Lebensphasen, die sich mit Schulausbildung, Berufswahl, Familiengründung beschäftigen, so wichtig. Hier ist individuelle Beratung und Unterstützung nötig.



Unsere Vision

Jedes an Krebs erkrankte Kind wird gesund und hat die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen. Dafür setzen wir uns ein. Jeden Tag!

Das Familienzentrum stellt sich vor

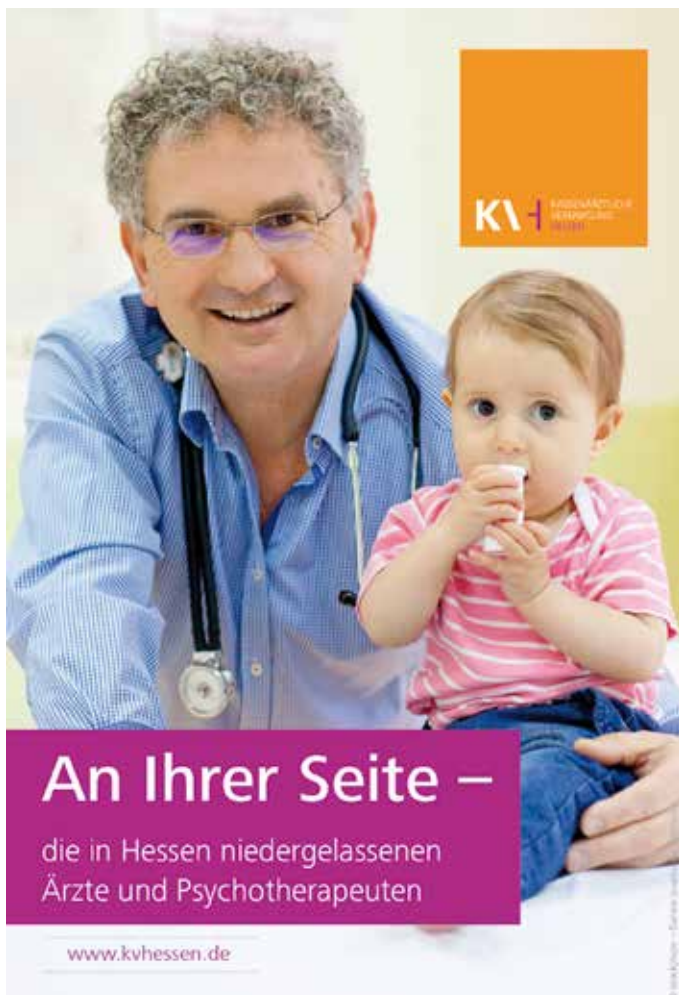
Seit seiner Erbauung im Jahr 1993 ist das kliniknah gelegene Familienzentrum in der Komturstraße Mittelpunkt der Vereinsarbeit und zentrale Anlaufstelle für Patient*innen und ihre Familien. Mit einer Vielzahl an Beratungs- und Hilfsangeboten für die Dauer der Behandlung und danach stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffenen Familien zur Seite.

Das Familienzentrum ist ein Ort für Austausch und Zuwendung. Während der langen und oft schweren Behandlung des Kindes ist es für viele Familien ein Zuhause auf Zeit. Zahlreiche Aktivitäten und Events unterstützen betroffene Kinder, deren Geschwister und Eltern und

bringen Freude und Ablenkung vom Alltag in schweren Zeiten. Darüber hinaus ist immer eine helfende Hand für die Bedürfnisse der Familien zur Stelle.

Seit fast vier Jahrzehnten betätigt sich der Verein als gemeinnützige Spendenorganisation: langfristig in Projekten, die dauerhafte Unterstützung benötigen; kontinuierlich, wo regelmäßige Hilfe gefragt ist und kurzfristig, wenn ganz akut Hilfe gebraucht wird. Mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand, vielen ehrenamtlichen Helfer*innen sowie einem Team aus geschulten Fachkräften ... und das mit ganz viel Herzblut.

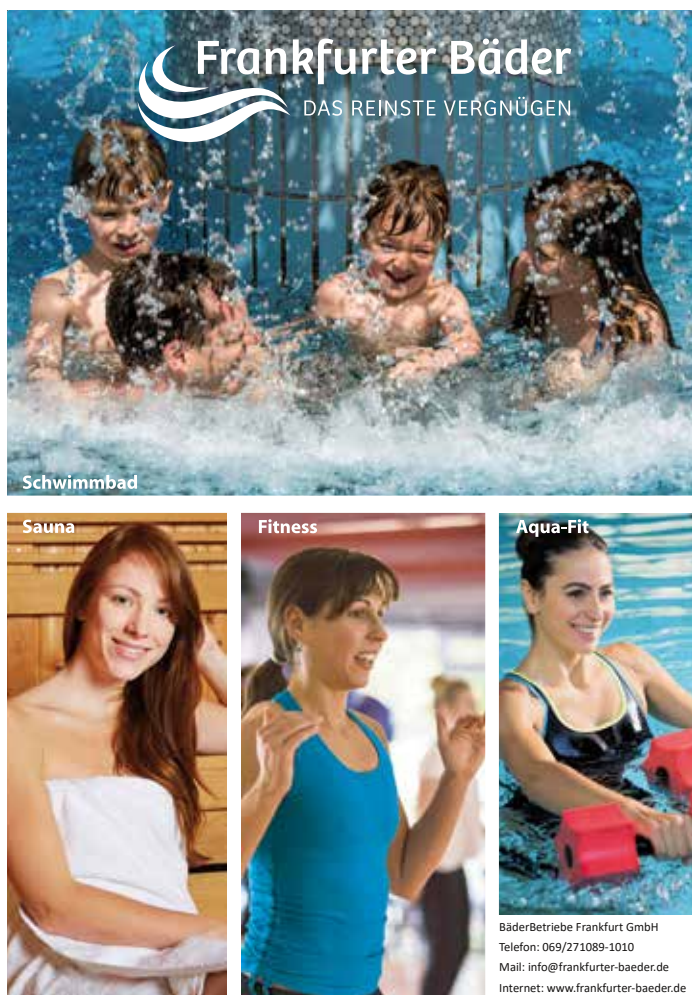
Anzeige



KV HESSEN
Klinikenverbund
Hessen

An Ihrer Seite –
die in Hessen niedergelassenen
Ärzte und Psychotherapeuten

www.kvhessen.de



Frankfurter Bäder
DAS REINSTE VERGNÜGEN

Schwimmbad

Sauna

Fitness

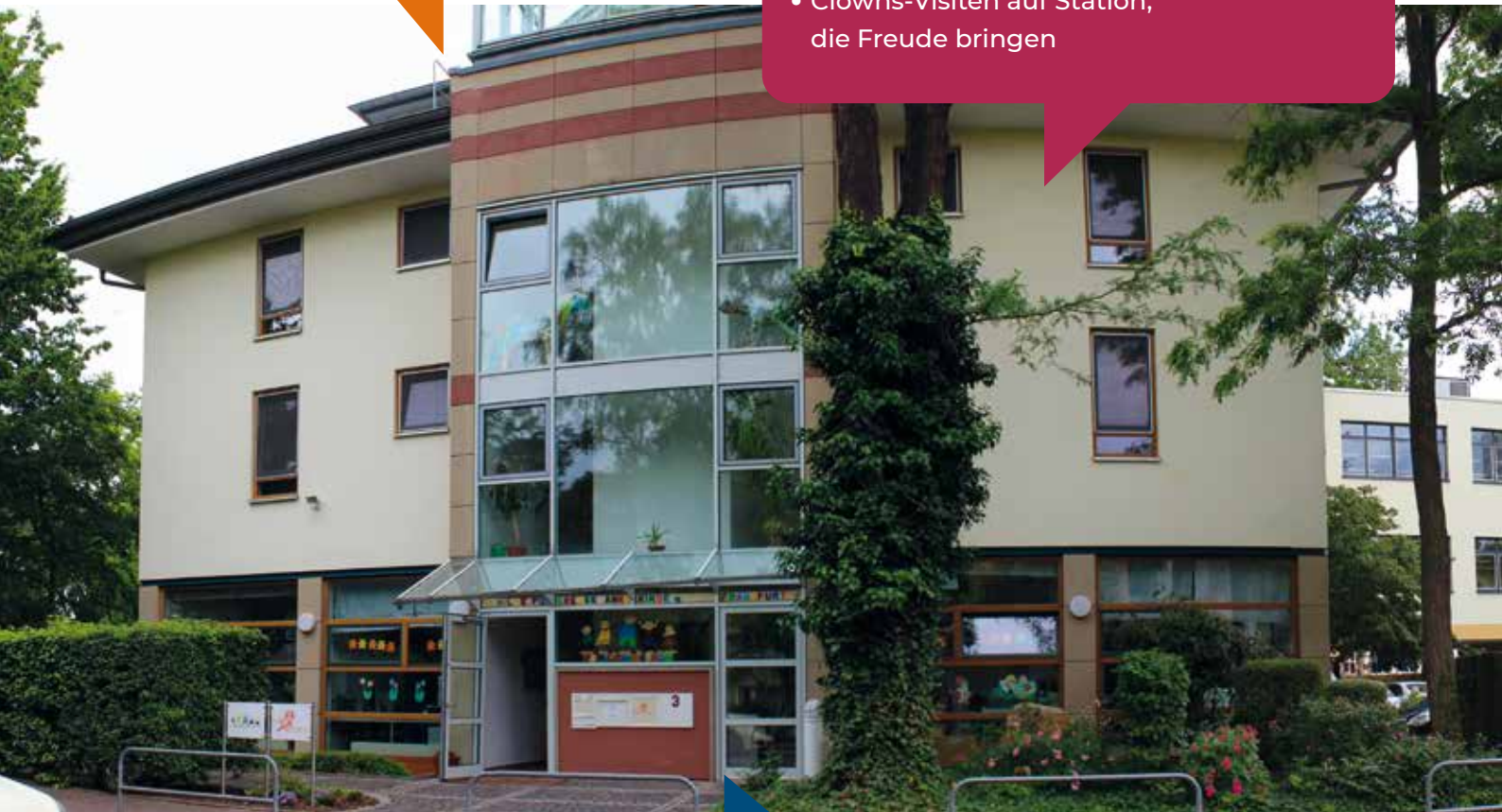
Aqua-Fit

BäderBetriebe Frankfurt GmbH
Telefon: 069/271089-1010
Mail: info@frankfurter-baeder.de
Internet: www.frankfurter-baeder.de

Unsere Angebote im Überblick

- Vereinsbüro & Informationsstelle
- Ein Zuhause auf Zeit mit rund 3000 Übernachtungen pro Jahr
- Psychologische Betreuung und Beratung sowie Nachsorge für Survivors
- Jugendgruppe mit vielen Aktivitäten
- Trauerbegleitung für Eltern und Geschwisterkinder
- Wissenschaftliche Vorträge
- Saisonale Veranstaltungen und Feste

- Zusätzliche Stellen für Ärzte, Wissenschaftler, fachliche Assistenten, Psychologen und Erzieher in der Klinik
- Finanzierung von kindgerechten Zimmern, Spielzimmern sowie Ausstattung der Elternküchen in der Klinik
- Köstliche Mahlzeiten dank ehrenamtlicher Helfer*innen
- Mitfinanzierung notwendiger, aber oft kostspieliger medizinischer Geräte
- Clowns-Visiten auf Station, die Freude bringen



- Gezielte Investitionen in zahlreiche Forschungsprojekte
- Förderung klinischer Forschungsstudien über freiwillige und hohe Beiträge an die Kinderkrebsstiftung/DLFH
- Kooperative Zusammenarbeit zwischen Klinik und Verein

Dürfen wir uns vorstellen?



1983

2020

Bewährtes in neuem Gewand

Der neue Auftritt des Vereins

Wenn ein Haus nach über 37 Jahren einmal renoviert werden muss, wundert sich niemand. Manches ist nur optisch ein wenig „in die Jahre“ gekommen. Anderes erfordert einfach eine Grundsanierung, wie Bäder, Küchen, Rohrleitungen etwa. Außerdem verändern sich technische Anforderungen und müssen mal auf „Vordermann“ gebracht werden.

Das alles haben wir im Familienzentrum nun in die Hand genommen. Bei laufendem Betrieb verändert sich unser Haus. Es wird dadurch moderner und bleibt damit auch langfristig für alle unsere Bedürfnisse im Bürobetrieb und als Ort der Begegnung und Zuhause auf Zeit für betroffene Familien optimal nutzbar.

Auch das Erscheinungsbild eines Vereins benötigt gelegentlich einen „frischen Anstrich“, damit es in der Öffentlichkeit als zeitgemäß wahrgenommen wird und sich auch im Wettbewerb mit anderen behaupten kann. Neben einer guten inhaltlichen Darstellung unserer Arbeitsschwerpunkte kommt gerade dieser visuellen Kommunikation eine hohe Bedeutung zu.

Ein grundlegendes Element unseres Corporate Designs ist unser neues Logo, denn nach außen verkörpert es mit seiner Klarheit noch deutlicher als bisher, dass wir der Verein in Frankfurt sind, der sich um krebskranke Kinder kümmert. Und es wird deutlich, was wir genau machen, nämlich helfen, heilen und forschen!

Drei gegen eins! Gemeinsam kämpfen wir gegen Krebs bei Kindern. Mit dieser Botschaft dringt unsere Arbeit schnell ins Bewusstsein interessierter Menschen. Die neue Farbwelt in orange, rot und blau unterstützt diese Botschaft und schafft einen hohen Wiedererkennungswert.

Das hilft uns dabei, noch mehr Menschen zu erreichen und als Förderer zu gewinnen.





Offizielles Logo war unser Kinderreigen nie – aber die Illustration der fröhlichen Kinder stand lange Zeit für unseren Verein. Nun hat es Platz gemacht für unser neues Logo, das noch deutlicher ausdrückt, wer wir sind und was wir tun. Auch unsere Homepage hat ein „Facelift“ bekommen und wurde völlig umgestaltet. Unter www.kinderkrebs-frankfurt.de findet man nun alle Informationen über unsere Arbeit online.

Schließlich haben wir noch unsere Social Media-Kanäle aufgefrischt: Unsere Facebook- und Instagram-Auftritte erstrahlen jetzt auch in den frischen Farben.

Im Nachgang ist unser neuer Spenden-Flyer entstanden; mehrere andere Broschüren und Flyer werden noch folgen.



„Ich hab mitgemacht, weil ich zeigen wollte, dass man trotz dieser blöden Krankheit stark sein kann und sich nicht dafür schämen muss. Die Fotos bedeuten mir sehr viel. Damit kann ich jeden Tag sehen, dass ich stark bin und alles schaffen kann, aber auch wie wertvoll das Leben ist. Dafür bin ich sehr dankbar. Außerdem ist es auch wichtig zu zeigen, dass Krebs jeden treffen kann, egal welches Alter. Diese Broschüre ist einfach ein Statement. 😊“

Younes, 14 Jahre





Denise und ihre Tochter Akela, 5 Jahre



Martha, 18 Jahre

Making-of...

Ein Fotoshooting für den guten Zweck

Ein Herzstück unseres neuen Auftritts ist die Broschüre „Drei gegen eins“. Viele betroffene Kinder und Jugendliche, mit denen wir in engem Austausch stehen, haben daran aktiv mitgearbeitet. Denn eines war schnell klar: „Gekaufte Fotos“ von krebserkrankten Kindern wollten wir keinesfalls verwenden. Stattdessen war allen Beteiligten wichtig, dass wir authentische Geschichten erzählen – und dazu gehören

authentische Fotos. Das gemeinsame Fotoshooting mit der Frankfurter Fotografin Farideh war allerdings eine echte Herausforderung für alle. Schließlich macht man so etwas nicht alle Tage. Aber es hat sich gelohnt. Mit den Bildern waren alle mehr als zufrieden. Und beim „Shooting“ in Farideh´s Studio hatten alle miteinander einen riesen Spaß.



Im Profi-Fotostudio Farideh Fotografie von Farideh Diehl in Frankfurt herrschte entspannte Atmosphäre vor und während des Shootings



Maya, 16 Jahre



Dea, 9 Jahre, (r.) mit ihrer Schwester Eva



Mia, 10 Jahre

Die Sprinter vom SPRINT TEAM WETZLAR und der Deutschen Nationalmannschaft Sprint zeigen uns die DREI:
(v.l.n.r.) Michael Pohl, Antonia Dellert, Deborah Levi, Kevin Kranz (Aktueller Deutscher Meister 60 m Sprint / 6,52 sec und Vizeeuropameister)



„Der Tag im Fotostudio war wunderschön und lustig, ein richtiger Stimmungsaufheller. Das Shooting hat unglaublich viel Spaß gemacht, und das Team vor Ort war so offen für alle Ideen, und hat sich individuell total an mich angepasst. Die Resultate sind toll geworden, weil mein Selbstbewusstsein total gepusht wurde. Und durch die entspannte Atmosphäre konnte ich mal meine Schokoladenseite zeigen. 😊
Ich bin stolz, dabei gewesen zu sein.“

Alex, 24 Jahre, Survivor





Den ganzen Kram mal hinter sich lassen

Die Jugendgruppe des Vereins

Alle vier Wochen trifft sich eigentlich die Jugendgruppe im Familienzentrum. Was heißt denn „eigentlich“? Na ja, wenn eben nicht gerade eine Pandemie wie Corona das verhindert. Unsere Jugendgruppe mit ihren regelmäßigen Treffs und vielerlei Aktivitäten spielt eine enorm wichtige Rolle bei der psychosozialen Begleitung junger Patienten und deren Geschwister. Denn bei gemeinschaftlichen Unternehmungen tritt die seelische und körperliche Belastung der Jugendlichen wenigstens für eine kurze Zeit in den Hintergrund.

„Für mich ist die Jugendgruppe schon wie eine zweite Familie geworden. Der Einstieg nach der Therapie zurück in das Leben war für mich sehr schwer. Der Anschluss an Personen in meinem Alter war weg. Durch die Jugendgruppe habe ich diesen Anschluss wiedergefunden und wahre Freunde gewonnen. Der Austausch mit „Gleichgesinnten“ ist nicht zu ersetzen und hat mir extrem geholfen, das Geschehene zu verarbeiten!“ So klingt es, wenn man einen der Jugendlichen fragt, warum sie Teil der Jugendgruppe sind und warum sie so wichtig ist.

„Da ist immer jemand, mit dem man reden, oder einfach nur schweigen kann.“

Etwa 30 Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren kommen regelmäßig ins Familienzentrum. Gemeinsam Spaß haben, sich austauschen, zusammen kreativ sein, steht dann auf dem Plan. Es wird gebastelt, gespielt, gekocht, je nach Saison gegrillt oder Plätzchen gebacken. Das Thema „Krebs“ ist immer dabei – und es berührt, mit welchem „Humor“ die Betroffenen damit

umgehen, darüber reden und sich gegenseitig stützen. Viele Jugendlichen kommen aus dem weiteren Umkreis Frankfurts und können an diesen Treffen nur teilnehmen, wenn sie auch vor Ort eine Übernachtungsmöglichkeit haben. Dafür sorgen wir, denn es soll jeder der jungen Betroffenen die Möglichkeit haben, bei diesen wichtigen Zusammenkünften dabei zu sein.

„Die Gruppe hat mir nach meiner Krankheit viel Kraft und wieder ein Stück Lebensmut geschenkt. Seitdem ich in der Jugendgruppe bin, habe ich viele schöne Momente erlebt, die ich nie in meinem Leben vergessen werde.“

Manchmal stehen echte Highlights an: Die jährliche Jugendfahrt in eine tolle Stadt etwa. Diese kleine Reise bedeutet für alle immer eine Woche „Auszeit“, in der sie ein annähernd normales Dasein – Freiheit, Abenteuer, Unbeschwertheit – unter Gleichgesinnten erleben können. Oder es steht ein sehr besonderer Fototermin an, wie das „Help-Porträt“, das es schon vor 12 Jahren das erste Mal gab. Ein tolles Team engagierter Fotografen, Friseure und Visagisten trägt an einem solchen Tag dazu bei, dass wunderschöne bleibende Erinnerungen in Form von Bildern entstehen – Porträts, Familienfotos, Freundschaftsfotos.

Mit ganz viel Herz und Einsatzbereitschaft organisierte und begleitete die Leiterin der Jugendgruppe, Christine Hauser, die Jugendlichen seit dem Jahr 1994. Im März 2021 ist sie leider verstorben. Die Jugendlichen, alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und das ganze Team sind sehr traurig darüber und werden sie niemals vergessen.

SpardaGiro

Mein GIRO fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte)
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking
- Gebührenfreie Bargeldversorgung bundesweit
- Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!

Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet unter sparda-hessen.de und unter Telefon (0 69) 75 37-0.

RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND



Weil sich **bei uns** die ganze Welt trifft.

Mobilität & Zukunft für eine dynamische Region.



Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen in unserer Region bestens miteinander verbunden sind.



Lernen, lernen, lernen...

Das Familienzentrum als Ausbildungsbetrieb

Seit vielen Jahren konnten Jugendliche ihren Bundesfreiwilligendienst im Familienzentrum ableisten und den Verein für krebskranke Kinder Frankfurt damit aktiv unterstützen. Mehrere „Bufdis“ haben unser Team verstärkt, oft spontan Aufgaben übernommen, bei Veranstaltungen mitgearbeitet und unser Vereinsleben bereichert. Im August 2020 hat der Verein erstmals eine Auszubildende übernommen.

Alicia Strunila, 22, hatte bereits in München zwei erste Lehrjahre in einem kleinen Schreinerbetrieb absolviert. Ein privater Wohnortwechsel nach Frankfurt erforderte, dass sie sich einen neuen Arbeitgeber suchen musste, um ihre Ausbildung zur Bürokauffrau mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit zu beenden. Marina Beck, im Verein verantwortlich für Personalangelegenheiten hatte gerade ihre Ausbilder-Eignungsprüfung bei der IHK absolviert – so stand der Übernahme der ersten Vereins-„Azubine“ nichts mehr im Weg. Von Verwaltungsaufgaben über Veranstaltungor-

ganisation bis hin zu dem Bereich „Spenden & Kommunikation“ durchlief Alicia Strunila die verschiedenen Abteilungen des Vereins und lernte, was in einer Spendenorganisation wichtig ist. Im Sommer 2021 schließt sie ihre Ausbildung ab – sicher mit einem guten Zeugnis.

Im Herbst 2021 ist dann wieder ein Platz frei für einen Auszubildenden oder eine Auszubildende, die/der Interesse und Freude daran hat, den Verein bei seinen vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.



Marina Beck und Alicia Strunila

Hfkk goes digital...

Online aktiv in den Sozialen Medien



Die klassische Kommunikation spielt in vielen Bereichen noch immer eine wichtige Rolle: Gedruckte Broschüren und Magazine, persönliche Briefe wird es sicher noch lange geben. Die verschiedenen Social Media-Kanäle nehmen jedoch immer breiteren Raum ein – und damit verbreitet sich mehr und mehr die digitale Kommunikation. Für immer mehr Menschen wird der PC, das Tablet oder das Smartphone zum wichtigsten Kommunikationsinstrument: Informationen aller Art möglichst zeitnah bekommen, sich auf Webseiten Angebote von Firmen und Organisationen ansehen, Newsletter „downloaden“, Musik hören, im Netz Bankgeschäfte tätigen, Käufe und Spenden flott erledigen und auch spielerisch unterwegs sein.

#3gegen1

Das Thema Digitalisierung wird auch für gemeinnützige Vereine und damit auch für uns immer wichtiger. Mit unserer Online-Kampagne **#3gegen1** hat der Verein neues Terrain beschritten und zeitgemäß und digital potenzielle Spender, junge betroffene Familien und generell Interessierte auf Facebook & Instagram informiert.

Komtur3-Sessions

Jeden Monat unterstützen uns Künstler, die dem Verein bereits lange verbunden sind. Live aus dem Familienzentrum streamen wir Konzerte, Lesungen und andere Darbietungen auf Instagram und/oder Facebook.“

Unser Facebook-Account

<https://www.facebook.com/KinderkrebsFrankfurt>

Und jede Menge Stories bei Insta...

<https://www.instagram.com/kinderkrebs.frankfurt>



Anzeige

EULER GROUP
www.euler-group.de

Unsere Projekte im Überblick



Feuerwehrtopf

Wo brennt es...?

Manchmal brennt es eben an allen Ecken und Enden. Wer kennt das nicht aus dem eigenen Haushalt? Eben funktionierte die Waschmaschine noch und im nächsten Moment sitzt man auf einem Haufen dreckiger Wäsche! Mit Ihrer Spende in unseren Feuerwehrtopf ermöglichen Sie uns die finanziellen Mittel dort einzusetzen, wo es gerade brennt!



Jugendgruppe

Gemeinsam stark!

Die Jugendgruppe, das sind junge, ehemals oder akut betroffenen Patienten und auch Geschwister. Sie haben Spaß miteinander, sie lachen und feiern zusammen, sind ausgelassen und fröhlich. Aber sie teilen auch Sorgen und Ängste und unterstützen sich gegenseitig. Durch gemeinsamen Aktivitäten tritt die seelische und körperliche Belastung zeitweilig in den Hintergrund. Die einwöchige Jugendfahrt ist das jährliche Highlight für alle Beteiligten!

Veranstaltungen

Ein paar unbeschwerte Stunden

Für ein paar Stunden alle Sorgen und Ängste vergessen und unbeschwerte Momente erleben können. Dafür sorgt z. B. unser traditionelles Familiensommerfest, das jedes Jahr von den Betroffenen sehnlichst erwartet wird. Die Nikolausfeier auf der MS Nautilus gehört ebenfalls zu einem besonderen Event. Bei der alle zwei Jahre stattfindenden Schifffahrt für die Familien sorgt ein tolles Unterhaltungsprogramm an Bord für fröhliche Stimmung.



HELFEN

Angebote für Geschwister

Etwas Sonne in das Schattendasein

Erkrankt ein Bruder oder eine Schwester an Krebs, tritt das gesunde Geschwisterkind zwangsläufig in den Hintergrund. Ängste, Sorgen, die Organisation des Familienalltags – alles dreht sich um das erkrankte Kind. Mit Angeboten speziell für Geschwisterkinder bringen wir etwas Sonne in ihr Schattendasein. Wir bieten ihnen eine Zeit, in der sie mit all ihren Empfindungen und Gedanken im Mittelpunkt stehen.



Sozialfonds

Notlagen überbrücken

Ist ein Kind an Krebs erkrankt, gibt ein Elternteil meist die Berufstätigkeit auf, um täglich bei dem kranken Kind in der Klinik sein zu können. Es entstehen zusätzliche Kosten für eine spezielle Ernährung während der Behandlung. Für das Geschwisterkind muss eine Betreuung organisiert werden. Mit einer befristeten finanziellen Unterstützung helfen wir, eine solche Notlage überbrücken zu können.



Familienzentrum

Ein Zuhause auf Zeit

Das Familienzentrum unterhält Appartements und dient betroffenen Familien mit krebserkrankten Kindern für die schwere und oft lange Zeit der Behandlung als ein Zuhause auf Zeit – und das in unmittelbarer Nähe zur Klinik. Das Familienzentrum ist mit zahlreichen Beratungs-, Betreuungs- und Aktivitätsangeboten ein Ort zum Durchatmen und Krafttanken. Sowohl für Eltern als auch Geschwisterkinder.



Grömitz

Durch Wind und Wellen Kraft schöpfen...

In unseren Ferienwohnungen an der Ostsee können die kranken Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern – manchmal während der Therapie, oft aber auch erst nach der Akutphase – ausspannen, Kraft schöpfen und sich wieder als Familie erleben. Das ist ein für die Familien wichtiger Bestandteil des Genesungsprozesses und bietet nach den oft stark belastenden Therapien eine Quelle der Erholung. Meer, Sonne, Wind und Wellen tragen dazu ganz viel bei. Eine betroffene Mutter betreut die Familien vor Ort liebevoll.



Sporttherapie

Raus aus dem Behandlungsmarathon... rein in die Turnschuhe!

Gezielte Bewegungsförderung unterstützt nachweislich den Heilungsprozess! Ein regelmäßiges Training gibt den jungen Patienten Kraft und Durchhaltevermögen für den schwierigen Behandlungsmarathon und sorgt gleichzeitig für Spaß und Normalität im faden Klinikalltag. Je nach Alter kann sich der Trainingsraum auch z.B. in den Wilden Westen verwandeln, wo sich Cowboys und Indianer in einem wilden Ritt verfolgen und man dem Patientenalltag für einen Moment entfliehen kann.

Beschäftigungstherapie

Spielerische Momente erleben.

Um die oft langwierige und langweilige Behandlung auf der Station für die jungen Patienten erträglicher zu gestalten, arbeitet zusätzlich ein von uns finanziertes Psychosoziales Team in der Kinderkrebsklinik. Um etwas mehr Farbe und Spaß und Abwechslung in den tristen Klinikalltag zu bringen, wird hier gemeinsam gebastelt, gespielt, getöpft, gemalt, Musik gemacht, gesungen und getanzt, ganz nach Lust und Laune.



HEILEN

Clowndoktoren

Lachen ist die beste Medizin

Bei den Patienten eine vielgeliebte und feste Institution sind die Clowndoktoren, die zwei Mal in der Woche auf die Kinderkrebstation kommen. Dort bringen sie die kleinen und großen Patienten mit ihren Späßen zum Lachen. Sie sind als lustige Ärzte verkleidet und bringen alleine durch ihre Namen wie z. B. Dr. Pille-Palle oder Dr. Sockenschuss schon eine fröhliche Komponente in den Krankenhausaufenthalt.



Gemeinsames Essen auf Station

Guten Appetit!

In einer eigens dafür eingerichteten, gemütlichen Elternküche auf der Krebsstation, bereiten ehrenamtliche Helfer den jungen Patienten und deren Eltern ein besonders leckeres (Montags-) Abendessen und ein (Mittwochs-) Frühstück. Diese gemeinsamen Essen sind eine willkommene Abwechslung zum eher tristen Krankenhausesen. Darüber hinaus lädt die gemütliche Atmosphäre auf der großen Eckbank zum Verweilen und Austausch ein. Dabei sind die Ehrenamtlichen immer wieder wundervolle Zuhörer!



Angebote für trauernde Eltern

Kreative Trauerbewältigung im geschützten Kreis

Der Tod des eigenen Kindes ist ein Ereignis, das das gesamte Leben einer Familie entscheidend beeinflusst. In geschütztem Raum wird in einer festen Gruppe über die Trauer, den Schmerz, vielleicht über Wut und ein Nicht-Wahr-haben-Wollen gesprochen. Der monatliche Austausch findet in Kleingruppen statt, zu zweit, alleine oder in der Gruppe. Der Einsatz verschiedener kreativer Elemente macht den Austausch bunter, lebendiger und bringt manchmal erstaunliche Erkenntnisse hervor.

Nachsorge – ein Leben lang

Das Leben nach dem Krebs – Unsere psychosozialen Nachsorge-Angebote

Der Krebs ist besiegt – wie geht es nun weiter? Die Diagnose Krebs bedeutet heutzutage keineswegs mehr, eine unheilbare Krankheit zu haben. 80 % der Kinder und Jugendlichen überleben aufgrund verbesserter und neuer Therapien! So geht man inzwischen von mehr als 50.000 Survivors in Deutschland aus. Geheilt sein bedeutet jedoch nicht immer gesund sein. „Survivors“ haben ein erhöhtes Risiko für therapiebedingte Langzeit- und Spätfolgen. Der Verein bietet eine Vielzahl an individuellen Unterstützungsangeboten an – auch und insbesondere nach dem Abschluss der Therapie.

Psychosoziale Langzeitnachsorge

Als einer von wenigen Elternvereinen in Deutschland bieten wir eine Anlaufstelle für psychosoziale Langzeitnachsorge an. Dafür ist die enge Zusammenarbeit mit der medizinischen Langzeitsprechstunde in der Universitätsklinik notwendig. Es geht um die Verarbeitung des Erlebten auch noch nach vielen Jahren, sowie um den Umgang mit psychosozialen Spätfolgen wie Ängsten, Erschöpfung sowie um Möglichkeiten, die Lebensqualität ehemaliger Patient*Innen zu verbessern. Beispielsweise auch durch die Vermittlung von Therapeut*Innen oder bei der Unterstützung ihrer Interessen gegenüber Krankenkassen oder Versicherungen. Ein wichtiges Ziel ist, durch mehr Austausch, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir fördern und unterstützen den Aufbau solcher Strukturen.



Unterstützung zur schulischen und beruflichen Integration

Manchmal sind Schüler*innen nach Operationen oder Bestrahlung nicht (sofort) wieder in der Lage, im Schulalltag mitzuhalten. Dies gilt auch für Jugendliche, die bereits die Schule verlassen haben. Wir helfen, Weichen für eine tragfähige Zukunftsperspektive neu zu stellen, die den Interessen

und Fähigkeiten der jungen Leute entsprechen. Wir bieten eine individuelle und persönliche Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Schule oder Ausbildung, zum Nacharbeiten von Versäumtem oder nach Praktikumsplätzen.



Reittherapie – Auf dem Rücken der Pferde

Patienten und ihre Geschwister dürfen im Anschluss an die Klinikbehandlung seit Anfang 2020 Reittherapie in Anspruch nehmen. Die Kosten für ein halbes Jahr werden vom Verein übernommen. Der Kontakt zu den Pferden, aber auch die Bewegung mit dem Pferd bewirkt Lebensfreude und Selbstvertrauen und schafft ein positives Körpergefühl. Der Kontakt mit und die Bewegung auf dem Pferd haben nachgewiesenermaßen positive Auswirkungen bei einer Vielzahl körperlicher, emotionaler und kognitiver Einschränkungen. Für die jungen Patienten ist dies oft ein Höhepunkt, auf den sie sich die ganze Woche freuen.

Austausch mit anderen Betroffenen

Ein wesentlicher Baustein der Verarbeitung des Erlebten ist der Austausch mit anderen Betroffenen. Dies betrifft den geselligen Austausch der Eltern untereinander sowie der Patienten- und Geschwisterkinder mit verschiedenen Freizeitangeboten. Für alle diese Gruppen sind „normalerweise“ eine Vielzahl von Veranstaltungen im Angebot. Die COVID-19-Pandemie hat nun vielen Aktivitäten einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Kreative und Lockdown-konforme Angebote für einzelne Familien, durch vermehrte Telefonate und Zoom-Gespräche federn dies für eine Weile ab. Regelmäßige Bastelangebote etwa für Kinder von 6 bis 14 Jahren – online. Die Bastelmaterialien dafür werden zugeschickt. Ziel ist, positive und leichte Momente in der Gemeinschaft mit anderen erlebbar zu machen, und damit die gesamte Familie zu entlasten.



Gesund beginnt im Mund!

Unsere Zähne vollbringen täglich Höchstleistungen: 18 Tonnen Nahrungsmittel kaut der Mensch durchschnittlich in seinem Leben. In diesem leistungsfähigen „Verarbeitungsbetrieb“ kommt es ab dem ersten Milchzahn auf regelmäßige Pflege der Zähne und die richtige Ernährung an.

Nähere Informationen: Patientenberatung der Landeszahnärztekammer Hessen, Telefon 069 427275-169



Landeszahnärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Was Forschung schafft



Den Krebs besiegen

Ohne Forschung keine Heilung

Wir haben eine Vision: Durch die Erforschung der Ursachen von Krebs im Kindesalter und daraus resultierende modernste Behandlungsmethoden soll jedes erkrankte Kind geheilt werden können. Zur Zeit stehen die Heilungschancen bei 80 %. Um diese Vision zu erreichen, unterstützen wir verschiedene Forschungsprojekte auf höchstem wissenschaftlichen Niveau.

Über freiwillige und hohe Beiträge an die Kinderkrebsstiftung/DLFH finanziert der Verein zudem überwiegend nationale klinische Forschungsstudien mit. Außerdem unterstützen wir Forschung im Verbundnetzwerk HIT (Hirntumoren bei Kindern und Jugendlichen).

FORSCHEN



Translationale Forschung

Forschen mit Erfolg

Die enge Zusammenarbeit zwischen Verein und Klinik ermöglicht es vielfach, neueste Forschungsergebnisse auf kürzestem Wege vom Labor direkt in die Anwendung zu überführen. Diese translationale Forschung unterstützt der Verein dauerhaft finanziell. Zahlreiche pädiatrische Studien zur Therapieoptimierung tragen dazu bei, Heilungschancen stetig zu verbessern, Nebenwirkungen zu minimieren und die Lebensqualität ehemals Erkrankter langfristig zu steigern. Jede Spende hilft, diese wichtigen Dauer-Projekte langfristig zu sichern.



Heilen – mit vereinten Kräften

Die Kinderkrebsklinik und das Johanna-Quandt-Zentrum

Eine enge Verbundenheit prägt die Zusammenarbeit des Vereins mit der Kinderkrebsklinik am Universitätsklinikum Frankfurt. Seit November 2017 ist die pädiatrische Onkologie durch die Deutsche Krebsgesellschaft als „Kinderonkologisches Zentrum“ zertifiziert und gehört damit zu den führenden Kliniken Deutschlands hinsichtlich Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Die kontinuierliche Verbesserung der Situation im stationären und ambulanten Bereich ist von jeher ein zentrales Anliegen.

Kinder, die an Krebs erkrankt sind, müssen oft Wochen oder Monate in der Klinik verbringen. Neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung sind die Pflege und die psychosoziale Betreuung von elementarer Bedeutung. Die Kosten dafür sind immens. Dringend benötigte zusätzliche Stellen für Ärzte und Pflegekräfte übernehmen die Krankenkassen bedauerlicherweise trotz der Änderungen des Krankenhausentgeltgesetzes vor 11 Jahren noch immer nicht.

Was der Klinik an Mitteln fehlt, leistet in ganz vielen Fällen der Verein. Ganz besonders wichtig:



Das Johanna-Quandt-Zentrum für Stammzelltransplantation



Dank großzügiger Förderung der Borchert-Stiftung konnten wir die Elternküche auf Station erneuern

Er finanziert Arztstellen – nicht nur in der Kinderkrebsklinik, sondern auch in den Tageskliniken und in den Ambulanzen. Dazu kommt die ergänzende Finanzierung des psychosozialen Teams, das die jungen Patient*innen und deren Eltern während und nach der Therapie bzw. Transplantation begleitet. Auch die supportive Sporttherapie für krebskranke Kinder und Jugendliche wird vom Verein finanziert. Zudem wird das Fertilitätsprojekt, in dem zu allen Möglichkeiten der Erhaltung der Fruchtbarkeit beraten wird, fortgeführt.

Eine kindgerechte Ausstattung der Stationen und der Krankenzimmer ist wichtig, um die lange Zeit des Krankenhausaufenthaltes für die Kinder und die Eltern so erträglich wie möglich zu gestalten. Auf der Kinderkrebsstation sind alle Krankenzimmer mit einheitlichen, in die Nachttische integrierten LCD-Bildschirmen einschließlich DVD-Player ausgestattet – vom Verein.

Die Bedeutung des Humors für die Gesundheit ist heute unumstritten. Damit auch in schwierigen Zeiten das Lachen nicht zu kurz kommt, kommen die Wiesbadener Clowndoktoren regelmäßig zur Visite. Zweimal wöchentlich

bringen sie mit ihren roten Nasen gute Laune auf die Stationen. Der Verein finanziert diese wichtige Arbeit der Klinikclowns.

Küchen sind fast immer wichtige Treffpunkte – hier wird gemeinsam vor- und zubereitet, gekocht, gegessen und dabei meist fröhlicher Austausch gepflegt. In der Klinik ist dies ein besonders wichtiger Ort. Die Einrichtung einer Küche, die regelmäßige Versorgung mit leckeren Lebensmitteln sowie die Zubereitung von Mahlzeiten finanziert der Verein. Ob Sonntags-Kaffee & Kuchen, Montags-Abendessen oder Mittwochs-Frühstück – das teilweise schon lange Jahre von ehrenamtlich tätigen Helfern organisiert wird, sorgt für Abwechslung, Freude und viel Kommunikation untereinander.

Große Bedeutung kommt der Förderung wissenschaftlicher Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Kinderkrebserkrankungen zu. Kontinuierliche Fortschritte in den letzten Jahren sprechen für sich. Gerade die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Forschern, Medizinern und beteiligten Partnern, wie unserem Verein, schafft die notwendigen Synergien für den Erfolg. Gemeinsam besiegen wir irgendwann den Krebs bei Kindern!

Zukunft spenden – im Johanna-Quandt-Zentrum

Seit rund 5 Jahren werden im Johanna-Quandt-Zentrum innovative Stammzelltransplantations- und Zelltherapien im Kindesalter entwickelt und umgesetzt. Neben ambulanten Behandlungsräumen und einer weiteren Transplantationsstation stehen Laborräume zur Verfügung, in denen die Entwicklung dieser Therapieformen weiterentwickelt werden. Ermöglicht wurde das 21 Millionen Euro teure Zentrum durch Unterstützung der Bundes- und Landesregierung sowie durch eine Privatspende in Höhe von 5,6 Millionen Euro der großzügigen Mäzenin Johanna Quandt.

Auf der fröhlich gestalteten Transplantationsstation stehen 7 Betten zur Verfügung und, zentral in der Mitte gelegen, der Arbeitsplatz der Mitarbeitenden. Von dort können die Pflegekräfte die Station übersehen. Kinder und Jugendliche können mit dem Team Kontakt aufnehmen. Alle Zimmer verfügen über Telefon, Fernsehgerät, DVD-Rekorder und Internet-Zugang. Auf jeder Station ist ebenfalls eine Elternküche, in der die Eltern für ihre Kinder kochen und sich bei Bedarf auch dahin zurückziehen können.

Vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen – die Ärztinnen, Ärzte und auch die Pflegekräfte haben stets ein offenes Ohr für die kleinen Patienten und deren Familien. Ein psychosoziales

Team unterstützt sie vor, während und nach der Transplantation mit einem umfangreichen Angebot.

Die Ambulanz und die Tagesklinik sind erste zentrale Anlaufstellen für alle Patienten und deren Eltern. Nach der Entlassung aus dem stationären Aufenthalt findet hier auch die Nachsorge statt. Das kompetente Ambulanzteam bleibt wichtiger Ansprechpartner über den gesamten Verlauf des Aufenthaltes.

Modernste Transplantationsverfahren werden bei Kindern und Jugendlichen mit bösartigen und nicht bösartigen Erkrankungen, die zur Behandlung im Johanna-Quandt-Zentrum sind, eingesetzt. Daneben kommen hier verschiedene Immun- und Zelltherapieverfahren zum Einsatz. Der Verein ist sehr stolz darauf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dazu beigetragen zu haben, dass das Johanna-Quandt-Zentrum heute zu einer der führenden Einrichtungen Deutschlands zählt.



Zak & das blöde Virus

Ein elfjähriger Junge, Zak, und zwei seiner Freundinnen brachten ihre Mütter auf eine gute Idee: Ein eigenes Buch zum Thema Corona-Virus – das sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet ist. Sie griffen die Fragen der eigenen Kinder zu Corona und deren Ängste auf. Mit leicht verständlichem Text in englischer und deutscher Sprache von Meriem Ben Jelloun und Zak Maddur und wunderbaren frechen Illustrationen von Henriette, Jara und Gundula Prinz entstand das kleine Büchlein im Selbstverlag. Ein Teil des Verkaufspreises erhält unser Verein von den beiden Autorinnen als Spende!

Das Buch kann bestellt werden für
12,50 Euro zzgl. Versandkosten bei:
info@prinz-mayer.com



MEHR ALS NUR VERMIETER



Unsere Mieter kommen aus vielen Branchen: von Produktion und Logistik über Kreativ- und Digitalwirtschaft bis zu Forschung + Entwicklung. Gemeinsam und auf Augenhöhe gestalten wir die Zusammenarbeit. Und gemeinsam finden wir passende Lösungen.

info@aurelis-real-estate.de · www.aurelis-real-estate.de



Gemeinsam heilen, helfen, forschen

Kinder, Eltern und das Team der Kinderonkologie Frankfurt kämpfen Hand in Hand gegen den Krebs

von Dr. med. Konrad Bochennek

„Wir sind jetzt ein Team: Sie, Ihr Kind, die Pflegenden, der Psychosoziale Dienst, die Ärzte“. Mit diesem Satz leiten wir in der Kinderonkologie Frankfurt gerne das Ende unserer Diagnoseeröffnungsgespräche ein. Es ist mehr als eine rituelle Handlung, eine fast beschwörende Formel. Es ist der Ausdruck gelebter Gemeinschaft der Familien und des professionellen Teams. „Wir. Gemeinsam. Für Ihr Kind.“



PD Dr. med. habil. Konrad Bochennek

Oberarzt der Station 32-4,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit
der Schwerpunktbezeichnung Pädiatrische
Hämatologie und Onkologie

Die Kinderonkologie ist ein Teilbereich der Medizin, in der es ohne ein „Miteinander“ nicht geht. Für das Stationsteam einer Kinderkrebsstation, der Tagesstation und der Ambulanz bedeutet „Miteinander“ die Begegnung auf Augenhöhe. Im Team arbeitet deshalb jede Berufsgruppe professionell auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnis und ebenbürtig mit den anderen Berufsgruppen zusammen.

Auch in der Zusammenarbeit mit den Familien möchten wir Medizin auf Augenhöhe anbieten. Das funktioniert nur, wenn es täglich eingeübt wird. Wenn wir ein Kind mit einer neu diagnostizierten Krebserkrankung aufnehmen, kommen einige Tage später in unserer Klinik alle Professionen zusammen: die ÄrztInnen,

die Pflegenden, der psychosoziale Dienst, die Physio- und SporttherapeutInnen, die StudierendokumentarInnen, die Stationsassistenten, Auszubildende und Studierende, auch das Aufnahmemanagement und das Case Management sind vertreten. In verständlichen Worten erklärt eine ÄrztIn die Vorgeschichte des Patienten, die Erkrankung und die geplante Therapie. Dann trägt jede Berufsgruppe weitere Informationen bei, die für die anderen wichtig sein könnten. Was sollten wir alle über Eltern und Geschwister wissen? Braucht die Familie besondere Unterstützung? Wie steht es mit Schulunterricht? Wäre Sport oder Physiotherapie geeigneter für das Kind? Erst wenn keine Fragen mehr bestehen, gehen wir auseinander.

In der Visite begegnen wir uns dann täglich, zunächst an der „Kurve“, der Krankenakte des Patienten, direkt im Anschluss am Patientenbett: die Kinder und Eltern, die Ärzte und Pflegenden. Ein Team. Gemeinsam besprechen wir die nächsten Schritte, klären Sorgen und Ängste, schaffen Raum für Bedürfnisse und Rückmeldungen. Nachmittags finden geplante Gespräche statt. Hier besteht die Gefahr, dass ein Gefälle zwischen den Gesprächsteilnehmern besteht. Insbesondere wenn einer der Gesprächspartner Experte ist, der andere Laie. Darum sind wir besonders achtsam, auch mit Kindern und Eltern auf Augenhöhe zu agieren,



ausgleichend zu wirken: ein runder Tisch, alle auf einer Sitzhöhe, Fachsprache vermeiden, Zeit und Raum für Bedürfnisse der Familien schaffen, Teilhabe ermöglichen.

Das Besondere ist, dass diese Bemühung nicht nur von professioneller Seite aus erwünscht ist: auch die Eltern selbst sind um einen gemeinschaftlichen Umgang als Team bemüht. Durch den Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ wird ein Miteinander auf Station oft erst ermöglicht. Greifbar wird das bei den regelmäßigen gemeinschaftlichen Veranstaltungen. Mehrfach in der Woche werden gemeinsame Mahlzeiten organisiert – von Eltern für Eltern und Patienten. Weitere Highlights im Klinikjahr sind das Sommerfest, die Nikolausschiffahrt oder die Weihnachtsfeier. Gelegenheit, informell und unkompliziert Gemeinschaft zu leben. Auch durch einige der Stellen, die vom Elternverein finanziert werden, ergibt sich ein besseres Miteinander. Wenn sich die Arbeit auf viele Schultern verteilt, hat jeder Mitarbeiter mehr Zeit und Ruhe für die Patientenfamilien. Spezielle Stellen wie z. B. die Mitarbeiter des psychosozialen Dienstes, namentlich die ErzieherInnen, Musik- und SporttherapeutInnen sowie die Psychologin bringen als Kernkompetenz das Schaffen einer kooperativen Heilatmosphäre in den Stationsbetrieb ein.

Auch wissenschaftlich ziehen wir alle an einem Strang. Die Familien unterstützen durch ihre Teilnahme an den Therapieoptimierungsstudi-

en die Forschung zur Verbesserung der Therapie bei künftigen Patientengenerationen. Das setzt großes Vertrauen voraus. Wir geben im Rahmen wissenschaftlicher Vorträgen die so gewonnenen Erkenntnisse zurück an die Betroffenen. Ein Nehmen und Geben.

Das Miteinander hat in der Kinderonkologie zum Glück eine lange Tradition. Alle Kliniken, die Kinder mit Krebs behandeln, sind in Deutschland im Netzwerk der Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) miteinander in Kontakt. Diagnosen werden von Referenzzentren durch Zweitmeinungen gesichert, Therapiestrategien gemeinsam optimiert. Jeder einzelne Patient ist ummantelt von Gemeinschaften, die immer größere Kreise ziehen: Eltern, Familienkreis, Behandlungsteam, Stationsgemeinschaft, Klinikgemeinschaft, Klinikverbund, Fachgesellschaft.

Uns wird immer wieder bewusst, wie besonders – bei all der Arbeitsbelastung und den Sorgen, die eine Krankenhausstation im Alltag bewegen – unser Zugang zu den Kindern und Familien ist. An den vielleicht entscheidendsten, intimsten Situationen, an Wendepunkten des (Familien-)Lebens dieser Kinder, Eltern, Großeltern und Geschwister dürfen wir teilhaben. Eltern vertrauen uns ihr Wertvollstes an, das Leben ihrer Kinder. Das empfinden wir als Privileg. Wir leiten daraus die Verpflichtung ab alles, was möglich ist, zu tun, um an diesen Scheidewegen des Lebens die Weichen richtig zu stellen. Gemeinsam.

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

Ich will den Krebs hinter mir lassen.

Beckl, 13 Jahre, Schülerin



HELFEN. HEILEN. FORSCHEN.

**Drei gegen eins: Gemeinsam gegen Krebs bei Kindern.
Ihre Spende hilft dreifach.**

Dank Ihnen und gemeinsamen mit Ihnen sind wir dreifach stark! Sie sind die Helfer unserer kleinen Helden. Ihre kreativen Ideen, Ihre Spenden und Ihr Engagement erlauben es uns zu helfen, zu heilen und zu forschen. Lassen Sie uns auch weiterhin an unserer gemeinsamen Vision arbeiten: Jedes an Krebs erkrankte Kind wird gesund und hat die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!

Unsere vielfältige Arbeit ist dank des unermüdlichen Einsatzes und den Spenden vieler Menschen, Institutionen und Unternehmen möglich. Die Unterstützung für die kranken Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien kostet viel Geld, wofür der Verein keine Zuschüsse vom Bund oder den Krankenkassen erhält.

Deshalb freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen. Ob als Privatperson, Unternehmen oder als Aktivist.



Jedes Kind hat seinen
einzigen Platz

Frankfurts freier großer Kita-Träger

- Über 6000 Betreuungsplätze (0-12 Jahre)
- Über 150 Einrichtungen
- Über 2000 Mitarbeiter*innen

www.bvz-frankfurt.de



Quelle: Gemeinnützige BVZ GmbH

Anzeige

Helfen Sie uns zu **helfen**, zu **heilen** und zu **forschen**

So einfach können Sie uns unterstützen:

- ➔ mit einer Sofort-Spende – per Überweisung oder online über unsere Homepage
- ➔ starten Sie eine eigene Aktion – durch radeln, laufen oder ein anderes Gemeinschafts-Event – mit all Ihren Freunden, Kolleg*innen oder der Familie
- ➔ mit einer Anlass-Spende, vielleicht beim nächsten Geburtstag oder Jubiläum
- ➔ mit einer Spende statt Kränzen zu einer Trauerfeier
- ➔ als Unternehmen im Rahmen Ihrer Corporate Social Responsibility
- ➔ mit einer Spendendose in Ihrer Praxis oder Ihrem Laden
- ➔ durch eine ordentliche oder eine fördernde Mitgliedschaft im Verein
- ➔ mit einem Testament zu unseren Gunsten
- ➔ oder Sie setzen sich ehrenamtlich für uns ein

Werden Sie Mitglied

Eine Mitgliedschaft im Verein Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V. hilft uns, langfristig zu planen. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20 €. Als betroffene Familie können Sie „Ordentliches Mitglied“ werden.

Als „Förderndes Mitglied“ unterstützen Sie alle Aktivitäten des Vereins mit Ihrem ebenfalls freiwillig gewählten Mitgliedsbeitrag. Damit können Sie insbesondere langfristig angelegte Projekte kontinuierlich fördern. Sie können den Mitgliedsantrag von unserer Homepage herunterladen oder direkt bei uns per Mail anfordern:

➔ info@kinderkrebs-frankfurt.de

Kontakt

Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.
Komturststraße 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 96 78 07 - 0
E-Mail: info@kinderkrebs-frankfurt.de
www.kinderkrebs-frankfurt.de

Sicher spenden online:

www.kinderkrebs-frankfurt.de/spenden



**DREI
GEGEN
EINS**



HELFEN. HEILEN. FORSCHEN.
Gemeinsam gegen Krebs bei Kindern.

Sind Sie dabei?

#3gegen1



Ihre Spende ist in guten Händen!

Häufig gestellte Fragen

• **Auf welche Weise kann ich für Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V. spenden?**

Unterstützen Sie uns so, wie es am besten zu Ihnen passt. Ob mit einer kleinen oder größeren Geldspende, einer Spendenaktion, Anlassspenden zum Geburtstag oder zu einem Trauerfall; als Förder-Mitglied können Sie unsere langfristigen Projekte kontinuierlich fördern. Auch eine Zeit- oder Sachspende ist uns jederzeit willkommen.

• **Warum ist meine Spende notwendig?**

Wir fördern sowohl die medizinische und pflegerische Versorgung als auch die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen, die an Krebs erkrankt sind. Rund 5 Millionen Euro beträgt dafür unser jährlicher Finanzbedarf. Zuschüsse der Öffentlichen Hand erhalten wir nicht. Wir sind auf Ihre Spendenbereitschaft angewiesen.

• **Was bewirkt meine Spende für den Verein?**

Die „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ engagiert sich in einem in der Rhein-Main-Region einzigartigen Dreiklang aus HELFEN – HEILEN – FORSCHEN: Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung und Arbeit unterstützen wir junge Krebspatienten und ihre Angehörigen während und nach der Behandlung auf vielfältige Art und helfen ganz konkret.

• **Wofür setzt der Verein meine Spende ein?**

Ob finanzielle, psychologische oder organisatorische Hilfe – Ihre Spendengelder werden gezielt eingesetzt: Gemeinsam mit dem zertifizierten Kinderonkologischen Zentrum am Uni-

versitätsklinikum Frankfurt am Main (Kinderkrebsklinik) wird eine Vielzahl an innovativen und therapieunterstützenden Projekten umgesetzt. Zudem investieren wir in Forschungsprojekte an Ursachen und Behandlungsmethoden von Krebs im Kindesalter auf höchstem wissenschaftlichen Niveau. Das Familienzentrum ist Dreh- und Angelpunkt für alle Aktivitäten und Hilfsangebote.

• **Wie sichert der Verein den sinnvollen Einsatz meines Spendengeldes?**

Betroffene Eltern haben den Verein 1983 gegründet. Ihre persönlichen Erfahrungen mit der Krebserkrankung eines Kindes prägen bis heute die Aktivitäten des Vereins. Der ehrenamtlich tätige Vorstand und auch viele betroffene Mitarbeitende wissen, was ein Kind und die Familie braucht.

• **Welche langfristigen Ziele unterstütze ich mit meiner Spende?**

Unsere Vision ist, alle an Krebs erkrankten Kinder zu heilen und jedem Einzelnen die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen zu geben. Die Vernetzung auf medizinischer und gesellschaftlicher Ebene ist zwingend notwendig. Auch dafür setzen wir uns ein. Denn nur im Verbund kann jedem einzelnen Kind geholfen werden.

• **Bekomme ich eine Spendenquittung?**

Wir stellen Ihnen für Spenden ab 50 Euro eine Spendenbescheinigung aus. Bitte melden Sie sich, wenn Sie darauf verzichten möchten, denn die Finanzämter akzeptieren bis 300 Euro auch Ihren Einzahlungsbeleg.

Unser Verein dankt von Herzen

- Wir danken allen privaten Spendern für die kontinuierliche finanzielle Unterstützung und ihr soziale Engagement
- Wir danken allen Firmen und Unternehmen für Ihre großzügige Förderung unserer Projekte
- Wir danken allen Initiativen, Verbänden und Institutionen für die jahrelange engagierte Hilfsbereitschaft
- Wir danken von Herzen allen Organisatoren und Mitstreitern von Straßenfesten, Weihnachtsmärkten, Flohmärkten, Nachbarschaftsfesten und sonstigen Veranstaltungen, die zu unseren Gunsten stattfinden
- Wir danken allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit Herzblut für uns tätig sind und ohne deren persönlichen Einsatz wir viele Veranstaltungen und Aktivitäten nicht durchführen könnten
- Wir danken allen Prominenten, die Aufmerksamkeit und Interesse auf unsere wichtige Arbeit lenken
- Wir danken allen Mitgliedern, den ordentlichen und den fördernden, für ihren aktiven und finanziellen Beitrag
- und wir danken nicht zuletzt allen Menschen, die uns – in welcher Form auch immer – bei unserer Arbeit auch ideell unterstützen

Ein Dankeschön aus der Kinderkrebsklinik



Prof. Dr. T. Klingebiel



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FRANKFURT
GOETHE-UNIVERSITÄT

Universitätsklinikum - KKJM - Theodor-Stern-Kai 7 - 60590 Frankfurt

An den Verein
Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.
Kornmarktstraße 3
60528 Frankfurt am Main

HERZLICHEN DANK !

Lieber Vorstand, liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“

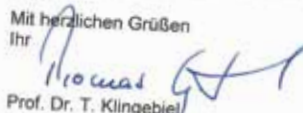
Wir möchten unsere Dankbarkeit für die langjährige und außergewöhnliche Unterstützung zum Ausdruck bringen, die unsere Klinik durch den Verein erfährt. Wir bedanken uns für die großzügige Hilfe und die engagierte Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters des Vereins. Es ist immer wieder beeindruckend, wie ein relativ kleiner Stab von Mitarbeitern diese großartige Leistung erbringt und uns damit in die Lage versetzt, unsere Patienten noch besser zu betreuen und zu versorgen.

Ohne Ihre Unterstützung stünden uns weniger Personal zur Verfügung, wir hätten zu wenig Mitarbeiter im psychosozialen Team, wir hätten keine Erzieherinnen, keine Spiel- und Bastelmaterialien, keine Elternküche auf der onkologischen Station, kein Spielzimmer und keine Instrumente für die Musiktherapeutin.

Auch der Bau des Zentrums für Stammzelltransplantation, die Anschaffung eines MRT Gerätes, die Anschaffung eines Ultraschallgerätes und die umfassende kindgerechte Ausstattung wären ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen.

Vor allem im Namen unserer Patienten und ihrer Familien möchten wir uns ganz herzlich für diese großzügige Unterstützung und das außergewöhnliche Engagement des Vereins bedanken.

In diesem Jahr stehen wichtige Veränderungen an. Ich werde am 30.06.2021 aus dem aktiven Dienst ausscheiden und meine Arbeit für krebskranke Kinder und ihre Familien dann als Mitarbeiter des Vereins fortsetzen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Prof. Dr. T. Klingebiel

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Direktor:
Prof. Dr. med. T. Klingebiel

Information (8-16 Uhr)
Tel.: 069/6301-6588

Zentrale ambulante
Terminvereinbarung
Tel.: 069/6301-6040
TerminanfrageKKJM@kgu.de

Datum: Februar 2021

Sekretariat Prof. Klingebiel
sabine.schmid@kgu.de
gabriele.kannstaedter@kgu.de
Tel.: 069/6301-5094/-6489
Fax: 069/6301-6700

Schwerpunkt Stammzelltransplantation und Immunologie
Prof. Dr. med. P. Bader
kirsten.schaefer@kgu.de
Tel.: 069/6301-7542
Fax: 069/6301-4202

Schwerpunkt Onkologie, Hämatologie und Hämostaseologie
Prof. Dr. med. T. Lehmbecher
Tel.: 069/6301-6489
Fax: 069/6301-6700

Schwerpunkt Allergologie, Pneumologie u. Mukoviszidose
Prof. Dr. med. S. Zielen
brigitte.kraft@kgu.de
Tel.: 069/6301-63063
Fax: 069/6301-63349

Schwerpunkt Neonatologie
Prof. Dr. med. R. Schliöffer
rolf.schlioeser@kgu.de
Tel.: 069/6301-6120
Fax: 069/6301-6763

Schwerpunkt Neurologie, Neurometabolik und Prävention
Prof. Dr. med. M. Kleslich
nadsa.mueller@kgu.de
Tel.: 069/6301-5560
Fax: 069/6301-5765

Kinderkardiologie
Dr. med. A. Esmaeili
anoosh.esmaeili@kgu.de
Tel.: 069/6301-5759
Fax: 069/6301-6437

Interdisziplinäre Intensivstation
Tel.: 069/6301-5231
Fax: 069/6301-6568

Aufsichtsrat:
Angela Dom
(Vorsitzende)

Postanschrift:
Universitätsklinikum
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE 22 5005 0201 0000 3799 99
SWIFT: HELADEF1822

Postbank Frankfurt
IBAN: DE 14 5001 0000 0000 7606 03
SWIFT: PBNKDE33

Steuernummer: 04725070131
USt-ID-Nr.: DE212137461

Stand: 11/2020

M

SA
TOUR
DAY



U

Illustration © Kristina Suvorova

ENTDECKUNGSREISE FÜR GROSS & KLEIN

Am jeweils letzten Samstag des Monats bieten viele Frankfurter Museen ein besonderes Vermittlungsprogramm: Kinder und Erwachsene können hier bei freiem Eintritt zu gemeinsamen Entdeckungstouren aufbrechen.

museumsufer.de

MUSEUMS
UFER

Impressum

Herausgeber

Hilfe für krebserkrankte Kinder
Frankfurt e.V.
Kornmarktstraße 3
60528 Frankfurt

Telefon: 0 69 – 96 78 07 0

Verwaltungsleitung: Gisela Dingert

Redaktion (V.i.S.d.P.):
Karin Reinhold-Kranz,
Vorstandsvorsitzende
Susanne Prüfer,
Spenden & Kommunikation

Gedruckt im April 2021

Anzeigenverwaltung & Produktion



Verlag Herrmann & Stenger
Soziales Marketing
Rüsselsheimer Str. 22
60326 Frankfurt

Telefon: 0 69 – 60 60 5888 0
www.sozialesmarketing.de

Anzeigenleitung (V.i.S.d.P.):
Volker Herrmann

Für uns stehen die kranken Kinder im Mittelpunkt unserer Arbeit. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im gesamten Text dieser Broschüre überwiegend die männliche Form gewählt. Sie steht stellvertretend für Personen aller Geschlechter.

Bildnachweise

Titel, Fotostrecke S. 12-15 & S. 34:
©Farideh Fotografie, Frankfurt
S. 13: ©Christiane Tuttolomondo
S. 20: Illustrationen „Feuerwehr“
©Vectorwonderland/adobestock.com
S. 20-26: Hintergründe:
©jdoms/adobestock.com,
©Sansert/adobestock.com
Seite 21: Schattendasein: ©Jonas Fuchs

S. 22: Sport- und Beschäftigungs-
therapie: ©Universitätsklinikum Ffm
S. 23: Hände ©Masson/Fotolia.com
S. 25: Reittherapie: © Alexander Dum-
mer/pexels.com
S. 28, 29: ©Universitätsklinikum Ffm
S. 29, 30: Illustrationen ©Petra Gorholt
S. 32: ©Dr. Konrad Bochennek/
Universitätsklinikum Ffm.

Alle anderen Fotos: © Hilfe für krebserkrankte Kinder Frankfurt e.V.



FIXPRINT®

Etikettendrucksysteme GmbH

- Etiketten
- Etikettendrucker
- Thermotransferfolien
- Scanner
- Etikettensoftware

Tel.: 0 61 03 / 20 10 19 - 0
Fax: 0 61 03 / 20 10 19 - 9
E-Mail: office@fixprint.com

www.fixprint.com



**EIN DRINK
GEHT AUF'S
HAUS.
KOMMEN SIE
RAUF!**



Genießen Sie Ihr Dinner mit
Frankfurts schönstem
Skylineblick und lassen Sie sich
unseren Signature Cocktail
Lugila Royal schmecken! Eine
perlende Komposition
aus Champagner und Gin.*

*Pro Person einmalig einlösbar in
Kombination mit einem Dinner.



LugInsLand
Skyline Restaurant & Bar
im Flemings Selection Hotel
Frankfurt-City
office@lug-ins-land.com

Baxter



BNP PARIBAS



**FRESENIUS
KABI**

caring for life

caring for life

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das lebensnotwendige Medikamente und Medizinprodukte zur Infusion, Transfusion und klinischen Ernährung anbietet. Im Biosimilars-Bereich konzentriert sich Fresenius Kabi auf Produkte mit den Schwerpunkten Autoimmunerkrankungen und Onkologie.

Unsere Produkte und Dienstleistungen werden in der Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten eingesetzt.

Mit der Philosophie „caring for life“ setzen wir uns dafür ein, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen helfen wir Menschen, die Patienten behandeln und versorgen und damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag im medizinischen Alltag.

Wir unterstützen

Helaba | 

soziales Engagement

aus Überzeugung.

Starke Verbindungen entstehen nicht von allein, sondern im Miteinander. Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient.

Werte, die bewegen.